

Kap. 8—15 Herr Abg. Uhlmann (Stollberg) und für Kap. 16—21 Herr Abg. Bassenge.

Ich werde erst den allgemeinen Theil zur Debatte stellen und dann die einzelnen Kapitel aufrufen, und wenn wir mit alledem durch sind, abstimmen lassen, insoweit sich nicht etwas durch Anträge ändern würde, über das Gesamtvotum der Deputation.

Den allgemeinen Theil wird uns geben Herr Abg. Dpitz. Begehrt derselbe das Wort? — Er verzichtet.

Begehrt Jemand zu dem allgemeinen Theile zu sprechen, Bericht Seite 1—6? — Es meldet sich Niemand zum Worte, die Debatte ist geschlossen.

Kap. 1. Herr Abg. Leithold wird über dieses und die folgenden Kapitel Bericht erstatten.

Kap. 1. Wird das Wort begehrt? — Es ist nicht der Fall.

Kap. 2. Domänen und Intraden. — Auch hier wünscht Niemand zu sprechen.

Kap. 3. Kalkwerke.

Kap. 4. Weinberge und Kellerei.

Kap. 5. Hofapotheke.

Kap. 6. Elsterbad.

Kap. 7. Leipziger Zeitung.

Zu allen diesen Kapiteln hat sich Niemand gemeldet. Die Debatte hierüber ist geschlossen.

Zu Kap. 8—15 ist Berichterstatter Herr Abg. Uhlmann (Stollberg). Begehrt der Herr Berichterstatter das Wort zu Kap. 8?

(Verzichtet.)

Kap. 8. Porzellanmanufaktur. — Das Wort wird nicht begehrt.

Kap. 9. Steinkohlenwerk zu Zauckerode. — Es meldet sich Niemand.

Kap. 10. Braunkohlenwerk zu Raditzsch. Hierzu hat sich das Wort erbeten der Herr Abg. Kellner. Ich gebe ihm das Wort.

Abg. Kellner: Meine Herren! Die Rechenschaftsdeputation ist in dem Berichte über Kap. 10 darauf gekommen, die Frage wegen Verkaufes dieses Braunkohlenwerkes anzuregen. Es ist nun diese Frage des Verkaufes schon früher und zwar beim Landtage 1889/90 von der Rechenschaftsdeputation angeregt worden, als es sich damals um Meliorationen, die in der Anlage einer Seilbahn bestanden, handelte; man ist jedoch bis heute nicht darauf gekommen, trotzdem daß schon damals von Ende des Jahres 1891 ab eine Abbauphase von nur noch acht Jahren festgestellt war, mithin von Anfang

dieses Jahres ab nur noch eine Abbauphase von fünf Jahren zu erwarten steht. Es ist schon damals im Landtage 1889/90 von anderer Seite hervorgehoben worden, daß, wenn einmal die Braunkohlen dort zu Ende sind, dann auch der Privatbergbau ebensowenig welche herausholen kann, wie der fiskalische Bergbau. Am allerwenigsten ist aber jetzt, wo eine Abbauphase von nur noch fünf Jahren zu erwarten steht, anzunehmen, daß sich ein Käufer findet, der ein einigermaßen annehmbares Gebot machen wird. Es ist aber außerdem noch besonders Rücksicht auf die Mannschaft zu nehmen, die jetzt noch beschäftigt wird und die auf 90 Mann sich beläuft. Das Durchschnittsalter dieser Mannschaft ist sehr hoch und man kann mit Sicherheit annehmen, daß diese Arbeiter in bitterster Noth gerathen würden, wenn man jetzt ohne weiteres das Werk verkaufen würde. Ich meine, hier hat der Staat berechtigten Anlaß, darauf Rücksicht zu nehmen und ich glaube daher, wenn unsere Finanzdeputation A, welcher anzugehören ich die Ehre habe, die Frage näher erörtern wird, wird man kaum darauf zukommen, den Verkauf des Braunkohlenwerkes zu Raditzsch anzuempfehlen.

Präsident: Der Herr Berichterstatter hat das Wort.

Berichterstatter Abg. Uhlmann (Stollberg): Meine Herren! Die Rechenschaftsdeputation, der man hin und wieder schon den Vorwurf macht, daß sie zu wenig selbständig vorgehe, hat hier ausdrücklich erwähnt, daß sie der berufeneren Kompetenz der Finanzdeputation A nach dieser Richtung hin nicht vorgreifen will. Indem der Herr Berichterstatter für dieses Kapitel in der Finanzdeputation A sich jetzt schon ausgesprochen hat, ist zu einem Theile die Voraussetzung der Rechenschaftsdeputation erfüllt, im übrigen dürfen wir erwarten, daß nach dieser Aussprache auch die Finanzdeputation A im Vereine mit der Staatsregierung selbst Gelegenheit nehmen wird, eingehend über diese Frage noch zu berathen. Der Zweck, den wir damit verfolgt haben, ist also zum großen Theile schon erreicht.

Präsident: Wird das Wort weiter begehrt? — Das ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen.

Kap. 11. Fiskalische Hüttenwerke bei Freiberg.

Kap. 12. Fiskalische Erzbergwerke bei Freiberg. Auch hierzu hat der Herr Abg. Kellner sich das Wort erbeten. Ich ertheile ihm das Wort.

Abg. Kellner: Meine Herren! Gestatten Sie mir, als Berichterstatter für den Berg- und Hüttenetat, einige Worte zu diesem Berichte über Kap. 12. Die Rechenschaftsdeputation hat in ihrem Berichte ausgerechnet,